

Do., 28.05.2026, 16:15 -17:45 Uhr

Prof. Dr. Kim Lange-Schubert, Universität Leipzig

MINT-Bildung in der Grundschule: Wie die Reflexion von Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen Lernzuwächse und Bildungsungleichheiten in Klasse 2 beeinflusst

Der Beitrag stellt ein vom BMBFSFJ gefördertes empirisches Forschungsprojekt (FKZ: 16MF1019B) zur MINT-Bildung in Klasse 2 vor. Untersucht wird eine Projektwoche mit dem Titel „phänomenal beschatten“, in der Zweitklässler:innen fachliche Inhalte aus Naturwissenschaft, Technik und Mathematik bearbeiten und zugleich übergreifende sowie disziplinspezifische Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) reflektieren. Die Woche ist als integratives MINT-Bildungsangebot gestaltet, wobei der Grad an expliziter Reflexion mithilfe eines sog. MINT-Kreis variiert. In einem quasi-experimentellen Design mit Interventions-, Kontroll- und Baseline-Gruppe (n = 308; 15 Klassen; 9 Schulen) werden Lernzuwächse im fachspezifischen Wissen sowie im epistemischen Wissen über MINT und fachspezifische DAH erfasst und Moderationseffekte heterogener Lernvoraussetzungen (u. a. Sprache im Elternhaus, Migration, elterlicher Bildungsabschluss, häusliche MINT-Aktivitäten) analysiert. Der Vortrag beleuchtet, ob ein solches integratives MINT-Angebot in der zweiten Klasse Wirkungen aufseiten der Schüler:innen erzielt und diskutiert, inwieweit die explizite DAH-Reflexion mithilfe eines MINT-Kreises einerseits fachliches und DAH-bezogenes Lernen fördert und andererseits herkunftsbezogene Disparitäten in sprachlich heterogenen Lerngruppen abmildern kann.